

Claas Tucano 560 Business:

Stark im Geschäft

Mit dem Tucano 560 zieht das Claas-Hybrid-Dreschsystem auch in der Mittelklasse in das schmalere Fünfschüttler-Chassis ein. Wie der kompakte Tucano in Business-Ausstattung sein Geschäft in Gerste, Raps und Weizen erledigt, haben wir diese Saison für Sie „erdroschen“.

Jan-Martin Küper

Geschont haben wir unseren Test-Mähdrescher in diesem „Sommer“ nicht. An der niedersächsischen Nordseeküste musste der Tucano sich durch kurze Erntefenster, hohe Erträge, zähes Stroh, Lagergetreide und leider auch feuchten Untergrund kämpfen. Bedingungen, die zum Hybriden passen, zumal Claas dem Tucano 560 in der „Business“-Version gut 40 PS mehr spendiert. Damit ist der schmale Tucano-Hybrid genau wie sein breiterer Bruder 570 mit starken 354 PS (Maximalleistung nach ECE R 120) unterwegs.

Äußerlich steht der Tucano mit Obenentleerung einem Lexion kaum noch nach. Das gilt auch für das Schneidwerk. Hier steht die volle Palette von Standard-Schneidwerken bis hin zu den neuen Vario-Tischen zur Verfügung. Unser Testkandidat war mit dem Vario 680 ausgestattet, das auf

*Im Tucano 560 scheidet ein Rotor das Restkorn ab, wo sonst fünf Schüttler arbeiten – mit beachtlichen Durchsätzen.
Fotos: Küper*



Plug & Play für Raps. Ein Planetengetriebe treibt den Messerbalken an. Die Gelenkwelle teleskopiert beim Verstellen des Tisches mit.

eine Schnittbreite von rund 6,80 m kommt. Das Schneidwerk ist in puncto Arbeitsqualität ein Gedicht. Wir hatten über die ganze Saison nicht einen Wickler, nicht einmal stand die Schnecke und lediglich den Verlust eines Ährenhebers gab es zu beklagen.

Mit insgesamt 70 cm Verschiebeweg kann man den Gutfluss jederzeit an den Bestand anpassen, und ohne das Einlegen von Platten in Raps fahren. Dazu lassen sich die kurzen Halmteilerspitzen – mit denen wir prima zurechtgekommen sind – werkzeuglos demontieren und die Rapsmesser per Schnellverschluss anklebmen. Mit etwas Übung ist der Drescher so in fünf bis zehn Minuten umgerüstet.



Zum Abbauen kann man den Tisch auch per Taster am Schneidwerk einziehen, die Elektronik erkennt die verriegelten Rapsmesser und begrenzt den Verschiebeweg automatisch – sehr gut. An den 36 kg schweren Rapsmessern wäre nur noch ein Handgriff wünschenswert.

Kräftig zeigte sich die hydraulisch angetriebene Haspel, die auch feuchtes Lagerstroh sicher auf den Tisch zog. Die geniale Halbmond-Form der Haspelrohre lässt Strohhalme sogar wieder los, wenn man einseitig mit Lager kämpft und auf der ande-

Mit 2334 kg hielt sich das Gewicht des Vario-Tisches noch im Rahmen.

Das Standard-Schneidwerk, das bei Claas Cerio heißt und als reines Getreideschneidwerk ausgelegt ist, fällt bei gleicher Arbeitsbreite auch nur 200 kg leichter aus.

Etwas schwerer ins Gewicht fällt der variable Vorsatz beim Preis: 48 785 Euro stehen für das Vario 680 bei Claas in der Liste. Hinzu kommen noch 8 285 Euro für den auflaufgebremsten Transportwagen. Gut: In der abschließbaren Box am Schneidwerkswagen finden die Rapsmesser bzw. die Halmteilerspitzen Platz.



Die wenigsten Schmierstellen brauchen täglich Fett. Trotzdem machen Pflege und Wartung des Tucano sogar im Dunkeln Spaß – dank vieler guter Arbeitslampen.



Die 41 zusätzlichen Pferdestärken haben dem 560 gutgetan und reichen für die meisten Bedingungen aus. Das Mercedes-Benz-Aggregat ist sparsam und gut zugänglich.

ren Schneidwerksseite zu tief im stehenden Bestand eintaucht. Alle Schneidwerkpositionen lassen sich zweifach abspeichern. Und bei ausgeschaltetem Schneidwerk fahren Haspel und Tisch per Knopfdruck automatisch in Parkposition – prima.

Genauso praktisch sind die satte Aushubhöhe sowie die Schwingungstilgung des Schrägförderers. Auf die optionale mechanische Neigungsverstellung konnten wir bei unseren Standardfrüchten gut verzichten.

Bei der Konfiguration haben wir auch die Häkchen für GPS-Pilot mit S10-Terminal und RTK-Korrektur gesetzt. Zusammen sind dafür gut 13 000 Euro fällig, man spart aber rund 8 000 Euro für die Laser-Piloten, die sich „nur“ an der Bestandskante entlangtasten.

Falls auf einem Claas-Traktor bereits ein S10-Terminal vorhanden ist, kann man dies natürlich auch auf dem Mähdrescher einsetzen. Dann reicht die knapp 4 000 Euro teure

Testurteile

Claas Tucano 560 Business

Schneidwerk	
Messerbalken	++
Einzug	+
Haspel	++
An- und Abbau	+
Dreschwerk und Restkornabscheidung	
Abscheideleistung	++
Zugänglichkeit	-
Strohqualität ¹⁾	+/-
Reinigung	
Siebeeinstellung	++
Gebälseeinstellung	++
Überkehrkontrolle	+
Korntank	
Tankvolumen	+
Sicht	++
Überladehöhe	+
Überladeleistung	+
Strohhäcksler	
Arbeitsqualität	+
Umbauaufwand ²⁾	+/-
Motor	
Leistung ³⁾	+/-
Zugänglichkeit	+
Antrieb/Fahrwerk	
Durchzugskraft/Dosierbarkeit	B
Geschwindigkeitsabstufung ⁴⁾	+/-
Transportbreite	+
Kabine	
Sicht	+
Lautstärke	++
Bedienung	+
Komfort	++
Platzangebot	+

¹⁾ geringe/hohe Rotordrehzahl; ²⁾ +/- für normalen Umbau/- für Einschwenken der Gegenmesser; ³⁾ trockenes/feuchtes Stroh und Häckselbetrieb; ⁴⁾ zweiter Gang

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; +/- = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; -- = mangelhaft

GPS-Vorrüstung des Dreschers. Der Mast des Satellitenempfängers stellt sich rechts am Kabinendach übrigens per Knopfdruck zusammen mit dem Korntankdeckel auf.

Altbekannt und bewährt ist das Beschleuniger-Dreschwerk APS. Im Fünfschüttler-Chassis des Tucano 560 ist es 1,32 m breit. Beschleuniger und Dreschtrommel werden über einen zentralen Variator angetrieben. Grundsätzlich zeichnet sich das

Datenkompass

Claas Tucano 560 Business

Schneidwerk

Vario 680 mit 6,78 m Schnittbreite und 70 cm stufenlos verstellbarer Tischlänge

Dreschsystem

APS-Beschleunigerdreschwerk mit 132 cm Kanalbreite und 45 cm Trommeldurchmesser, 151° Umschlingungswinkel, Abscheiderotor Roto-Plus mit 57 cm Durchmesser und 4,20 m Länge

Reinigung

4,7 m² Siebfläche, zwei belüftete Fallstufen, 3D-Hangausgleich

Kornbergung

9 m³ Korntank, Obenentleerung, Entleerleistung: maximal 105 l/s

Strohhäcksler

Special Cut-Häcksler, 4 Messerreihen mit 68 Klingen, verstellbare Gegenmesser und schraubbare Reibleiste, Spreuverteiler HD

Motor

Mercedes-Benz OM 936 LA, Reihensechszylinder mit 7,7 l Hubraum, Maximalleistung 260 kW/354 PS (nach ECE-R 120), Abgasstufe IV mit SCR und EGR, 650 l Diesel-, 57 l AdBlue-Tank

Bereifung

800/70 R 32 vorne, 500/85 R 24 hinten

Listenpreise (ohne MwSt.)

311 320 € für die Grundausstattung ohne Erntevorsatz, 410 485 € für die Testausstattung mit Schneidwerk, Ertragserfassung und GPS-Pilot mit S10-Terminal

Herstellerangaben

APS-System durch seine ruhige Arbeit aus, was von einem sehr gleichmäßigen Gutfluss zeugt.

Bei uns kam es dennoch mehrfach und ohne Vorankündigung zum Riemenrutsch und zum schlagartigen Stillstand der Trommel. Dann war Pflücken angesagt, denn es gibt keine Lochscheibe, mit der man die Trommel per Hebel zurückdrehen könnte. Von baugleichen Tucanos sind uns identische Vorfälle bekannt. Nach Austausch der Feder im Variator kam dieses Problem bei unserem Test-Tucano nicht wieder vor.

Der Korb lässt sich jetzt hydraulisch aus der Kabine verstellen und ist zur Sicherung vor Lastspitzen und Fremdkörpern hydraulisch vorgespannt. Die exakte Parallelverstellung



Die Obenentleerung hat den Tucano deutlich aufgewertet, der Strahl ist gut gebündelt.



7 t Bunkerware sind gut für diese Mäh-drescherklasse. Fensterputzer würden sich über bessere Trittstufen im Korntank freuen.



Der Rotor lässt sich dank Variatorantrieb stufenlos von 480 bis 920 U/min verstellen und an die Erntebedingungen anpassen.



Von bis: Der große Einzelrotor zerreibt das Stroh etwas weniger als die zwei Lexion-Rotoren. Und bei niedriger Rotordrehzahl erreicht der Tucano-Hybrid fast Schüttlerqualität.

von Vor- und Hauptkorb ist hier genauso wie der Umschlingungswinkel von 151° positiv zu nennen. Die Entgrannerleisten lassen sich per Hebel rechts unten am Einzugkanal einschwenken.

Dank Axialrotor zur Restkornabscheidung konnten wir Trommeldrehzahl und Korbabstand für einen schonenderen Drusch weniger aggressiv einstellen. So sind wir – ohne Leistungseinbußen – mit sehr geringen Bruchkornanteilen gefahren. Die vorderen beiden Rotorklappen des Einzelrotors lassen sich zur Leistungsanpassung öffnen oder schließen. Für kleinere Fahrer sind die Hebel auf der linken Seite allerdings auch mit Leiter nur schwer erreichbar.

Der entscheidende Vorteil für die Zwangsabscheidung per Rotor im Bereich der Restkornabscheidung ist die Leistungsstabilität bei schwierigen Druschbedingungen. Auch bei zähem, noch grünem Stroh bleibt die Leistung viel länger auf hohem Niveau als bei Schüttlermaschinen.

Die Korndurchsätze konnten sich sehen lassen: In Wintergerste haben wir 24 bis 26 t/h, in Weizen konstant um 32 t/h bei Verlusten von jeweils 0,8 bis 1,0 % erreicht (theoretische Durchsätze ohne Nebenzeiten). Zum Ende der Saison zeigte die (kalibrierte) Leistungsanzeige in richtig reifem Winterweizen Spitzendurchsätze von 36 bis 38 t/h an – stark!

Unter unseren Bedingungen mit teilweise über 10 t/ha Gersten- und Weizen-ertrag bei ebenso hohen Stroh-mengen wurden Rest-kornabscheidung und Reinigung des Tucano 560 gemeinsam zum leistungs-begrenzenden Faktor. In Raps setzen Dreschwerk und Reinigung dagegen keine Grenzen. Hier begrenzt einzig und allein der Motor den Durchsatz. Bei 100 bis 102 % Motoraus-las-tung waren 16 t/h drin – auch ein richtig guter Wert bei 5 t/ha Ertrag.

Gespannt waren wir auf die Stroh-qualität des Tucano-Hybriden. Keine Frage: Bei voller Rotordrehzahl für höchste Durchsätze wird das Stroh hart angepackt. Aber schon unter 850 Rotorumdrehungen hält sich die Beschädigung in Grenzen. Bei sehr niedriger Drehzahl – die dank Variator stufenlos aus der Kabine verstellt werden kann – wird fast Schüttler-Stroh ins Schwad gelegt. Die Durchsatzleistung nimmt dann natürlich auch ab, liegt aber immer noch auf bzw. leicht über Schüttlerniveau. Per Leitblech kann man die Schwadform bzw. die Beschickung des Stroh-häckslers beeinflussen. Grundsätzlich legt der Rotor

ein kompakteres Schwad ab. Nach Nieder-schlägen trocknet das Stroh im Vergleich zu einem Schüttlerschwad schlechter ab.

Mit dem neuen Tucano hat Claas die Reinigungsleistung erhöht. Längere Lamellen beim Untersieb und ein flacherer Schwingungswinkel sollen sauberes Korn schneller durch das Untersieb lassen und die Überkehr weniger belasten. Die vergrößerte und im Antrieb verstärkte Kornschnecke schafft genug Ware in den Korntank, unter unseren Bedingungen war die 3D-Reinigung jederzeit Herr der Lage. Und dank des direkten Blickes aus der Kabine in die beleuchtete Überkehr ist das Einstellen des Tucano auch ohne Sensorik gut hinzubekommen.

In den Korntank passen bei ausge-reiztem Vollmelder 7,2 t Weizen (mit 76 kg/hl). Damit fasst der Korntank sogar 9400 l statt wie von Claas angegeben 9000 l – in jedem Fall ausreichend für diese Klasse. Ebenso ausreichend ist die Überlade-leistung: In weniger als zwei Minuten war der Bunker wieder leer. Das sind zwar nicht ganz die versprochenen 105 l/s, der gemess-

Messwerte

Claas Tucano 560 Business

Schnittbreite ¹⁾	6,78/6,88 m
Länge/Breite/Höhe ²⁾	8,82/3,48/3,96 m
Länge mit Schneidwerkswagen	17,34 m
Arbeitshöhe	4,96 m
Bodenfreiheit	0,54 m
Korntankinhalt ³⁾	7,2 t Weizen (9,4 m ³)
Entleerzeit	108 Sek. (88 l/s)
Überladehöhe/-weite	4,40/5,15 m
Lautstärke Volllast	71 dB(A)
Testbereifung vorne	800/70 R 32
Testbereifung hinten	500/85 R 24
Wendekreis li./re.	15,90/15,50 m
Fahrgeschwindigkeiten	7,5/12,0/ 24,8 km/h
Achslast vorne/hinten ⁴⁾	
...mit leerem Korntank	11,95/4,42 t
...mit vollem Korntank	17,36/6,19 t
Leergewicht ohne Schneidwerk	14,04 t

¹⁾ Messerbreite/Abstand Halmteilerspitzen
²⁾ in Transportstellung; ³⁾ Hektolitergewicht
 76 kg/hl; ⁴⁾ mit vollem Dieseltank und
 2334-kg-Schneidwerk

Zweiten im Einsatz

Uwe Albertsmeier aus 32108 Bad Salzflen hat bereits 2016 Erfahrungen mit einem Tucano 560 aus der Vorserie sammeln können. Sein erster Tucano-Hybrid hatte noch die ursprünglichen 313 PS, ehe sich Claas entschieden hat, den 560 Business mit 354 PS auszustatten. Dieses Modell ergänzte den Fuhrpark des Lohnunternehmers zur diesjährigen Kampagne. „Das hat dem Mähdrescher spürbar gutgetan“, resümiert Albertsmeier aus dem direkten Vergleich beider Maschinen. „Nur am Hang könnte es sogar noch mehr Leistung sein.“

Mit 6,20 m bzw. 6,80 m breiten Vario-Schneidwerken dreschen beide Tucanos etwa 300 bis 350 ha Getreide und Raps im Jahr. Für Uwe Albertsmeier waren vor allem die kompakten Ausmaße und die humane Transportbreite Kaufkriterien.



Uwe Albertsmeier: „Der Tucano 560 passt einfach in unsere Region und lässt sich optimal einstellen.“

Noch wichtiger war für den Lohnunternehmer aber die Strohqualität der Tucano-Hybriden: „Mit der Rotordrehzahl kann ich schnell und flexibel auf die Bedingungen und die Wünsche der Kunden reagieren. 80 % des Strohs werden bei uns nämlich geerntet.“

Mit seinen beiden Tucanos ersetzte er jeweils einen Schüttler-Lexion. Probleme

gab es mit der 2017er Maschine allerdings auch: Wie in unserem Test sorgte Riemen-schlupf am Trommelvariator für wiederholten Stillstand im Dreschwerk. Hier hofft Albertsmeier auf eine Lösung von Claas über Winter.

Die Leistung passt

Mathias Rehse aus 39264 Zerbst in Sachsen-Anhalt hat in diesem Jahr einen Tucano 560 Business als Nachfolger für einen Tucano 470 gekauft. Hauptfrüchte sind auf seinem Betrieb Weizen, Raps, Gerste und Roggen. In dieser Saison hat die Maschine mit 6,80 m breitem Vario-Vorsatz über 400 ha gedroschen, das meiste auf eigenen Flächen, etwas im Lohn.

95 % des Strohs gehen beim Mähdrescher von Mathias Rehse durch den Häcksler. „Der Special Cut verteilt das Stroh zuverlässig über die 6,80 m Arbeitsbreite“, berichtet der



Cebis-Terminal, Dreh-tastern, Hotkeys und Cmotion-Fahrhebel lassen – wenn man sie kennt – kaum Wünsche offen.

Die Ausrüstung mit S10-GPS-Terminal, Kameras, Ertragsersfassung und -kartierung sowie iPad-Halterung ist möglich.



Dank Gasdruckdämpfer lässt sich der Häcksler gut verstellen. Durch Umlegen des Strohleitblechs wird er elektrohydraulisch ein- und ausgeschaltet. Bei 6,80 m Schnittbreite verteilt der Häcksler das Material sicher über die komplette Arbeitsbreite, optional gibt es eine elektrische Seitenverstellung.

Auf ebenen Flächen zwang nur der Häckselbetrieb den Motor in die Knie.

Die 354 Mercedes-PS aus 7,7 l Hubraum bewiesen sich auf ebenen Flächen als sehr standfest. In Weizen lag der Verbrauch zwischen 24 und 28 l/ha, was 2 l/t entspricht. Bei Schwadablage fällt der Verbrauch auf deutlich unter 2 l/t. 650 l Diesel reichen also für stramme Arbeitstage, 57 l AdBlue für etwa 1,6 Dieseltankfüllungen.

Punkten kann der Tucano 560 mit seinem Gewicht: 14 t Leergewicht sind für diese Leistungsklasse ein Topwert. Die Achslasten hat das Grünlandzentrum der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erfasst. Mit Schneidwerk und vollem Korntank tragen die 800er Vorderräder 17,4 t noch bei 1,6 bar – prima. Auf der Hinterachse lasten dann 6,2 t. Auch der Wendekreis von unter 16 m ist gut.

Die „VistaCab“ haben wir schon beim Test des 570 bewertet (profi 11/2014).

Bis auf die Beinfreiheit glänzt sie bei Komfort, Klimatisierung und Geräuschniveau.

sene Wert ist aber trotzdem gut. Wünschen würden wir uns noch vernünftige Trittstufen im Korntank.

Bei 4,40 m Überladehöhe und 3,16 m -weite ab Außenkante Schneidwerk bleiben beim Abtanken keine Wünsche offen. Der Kornstrahl ist sauber gebündelt. Nur wenn der Abtankvorgang unterbrochen wird, rieselt beim Rohr-Einklappen Korn nach. Vorsicht bei hohen Kippen: Das Rohr schwenkt beim Einklappen unter 4 m Höhe.

Nichts auszusetzen haben wir am „Special Cut“-Stroh Häcksler mit „HD“-Spreuverteiler. Mit 68, in vier Reihen angeordneten Klingen, einer Querschneide, verstellbaren Gegenmessern und schwenkbarem Reibboden kann man die Häckselstruktur vielfältig einstellen. Nur wenn die Gegenmesser zum Rapsdrusch komplett heraus waren, sollte man die Zwischenräume ausblasen, um sie wieder einschwenken zu können.

Landwirt. „Wenn Kunden ihr Stroh ernten wollen, kann ich flexibel mit der Rotordrehzahl spielen.“

Mathias Rehse drischt erfahrungsgemäß mit etwas weiter geöffnetem Dreschspalt und lobt die saubere Ware im Korntank. Damit der Kühler beim Häckselbetrieb länger sauber bleibt, wünscht er sich noch eine Bürste am rotierenden Kühlerkorb.



Mathias Rehse: „Die Weiterentwicklungen haben den Tucano nach vorn gebracht.“

Wenn man den „Cmotion“-Fahrhebel von den Claas-Traktoren kennt, kommt man auch auf einer Erntemaschine bestens damit klar. Die Knöpfe sind klar, mit drei Fingern hat man die ganze Maschine im Griff. Gespannt sind wir, ob Claas das Cebis-Terminal nach den Schleppern auch bei den Mähdreschern auf Touchfunktion umstellt.

Was uns außerdem auffiel:

- Für Wartungsarbeiten ist alles gut zugänglich und dank Leuchten auch nachts sichtbar.
- Kühler, Luftfilter und Kabinenluftfilter „überleben“ zwei, drei Tage. Auf Wunsch gibt es einen Luftkompressor.
- Praktisch: die Handläufe der Frontscheibe und klappbaren Stangen, um von den Podesten auf den Schrägförderer zu gelangen.
- Die hydraulische Allradachse ist Option.
- Der rechte Handlauf engt den ansonsten guten Aufstieg etwas ein.
- Die Feststellbremse mit dem linken Pedal ist immer noch hakelig.
- Die Vorderachse hat eine sperrbare Einzelradbremse.
- Das LED-Lichtpaket leuchtet den Arbeitsbereich perfekt aus.

- Heck- und Abtank-Kamera liefern scharfe Farbbilder.
- Ertrags- und Feuchtemessung arbeiten sehr zuverlässig, wenn sie regelmäßig kalibriert werden.
- Die gute Werkzeugbox ist abschließbar und sogar beleuchtet.

Fazit: Der schmale Tucano 560 Business ist mit kompakten Abmessungen und moderatem Gewicht ein Mähdrescher, der mit seiner Durchsatzleistung so mancher Sechschüttler-Maschine gefährlich werden kann. Mit seiner Rotorabscheidung erreicht er in guten Bedingungen über 30 t/h Weizendurchsatz. Die Obenentleerung und der Rotorvariator haben den Mähdrescher deutlich aufgewertet, Handhabung und Bedienung sind sehr komfortabel.

In der Oberliga spielt der gut ausgestattete Tucano beim Listenpreis: 410 485 Euro sind für den 560 Business mit 6,80-m-Vario-Schneidwerk, Ertragserfassung und vollständiger GPS-Ausstattung fällig (Preise ohne MwSt.). Für einen wirtschaftlichen Einsatz müssen da wohl noch die üblichen Rabatte fallen...